

Serie 22 / 23xxx

Die für Korth-Revolver bis heute typische Mechanik, mit der das Abzugsgewicht stufenlos von außen eingestellt werden kann, tritt in dieser Serie zum ersten Mal auf. Dadurch ist es dem Schützen möglich, das Abzugsgewicht nur mit einem Schraubendreher, ohne irgendwelche Teile abzubauen, seinen eigenen Vorstellungen anzupassen.



Kaliber:	.22 L.r.	.22 Mag.	.22 Mag.	.38 Spl.	.357 Mag.	.357 Mag.
Anzahl der Patronenlager:	6	6	6	5	5	5
Lauflänge:	151 mm (6 Zoll)	151 mm (6 Zoll)	102 mm (4 Zoll)	151 mm (6 Zoll)	151 mm (6 Zoll)	102 mm (4 Zoll)
Gesamtlänge:	277 mm	277 mm	228 mm	277 mm	277 mm	228 mm
Gewicht:	1116 g	1115 g, 1110 g **	1050 g	1020 g	1015 g	960 g
gebaute Anzahl:	697	56** + 1*	11*	16	203	48
oben abgebildete Waffen:	22 880					22 002
vermessene Waffen:		geschätzt	geschätzt	geschätzt	geschätzt	
Baujahr:			1967			

* ohne Wechseltrommel im Kaliber .22 l.r.

** mit Wechseltrommel im Kaliber .22 l.r.

Lauf, Visierung, Griffstück

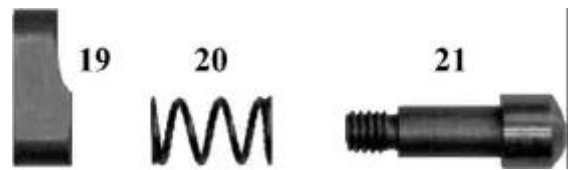
Die Höhenverstellung der Kimme hat ab dieser Serie sechs Klicks je Schraubenumdrehung. Die Revolver mit der Lauflänge von vier Zoll weisen nun ein fliehendes Korn auf. Alle anderen Teile haben sich gegenüber der vorhergehenden Serie nicht verändert.

Trommel und Verriegelung

Bemerkenswert ist, dass in dieser Serie 16 Revolver im Kaliber .38 Spezial mit einer Lauflänge von 151 Millimetern (6 Zoll) gefertigt worden sind. Offensichtlich hatten einige Sportschützen Bedenken, die kürzere Patrone aus dem längeren Patronenlager des Kalibers .357 Magnum zu verschießen, und bestellten deswegen Waffen für die kürzere und schwächere Patrone. Nachträglich wurde einer dieser Revolver (Waffennummer 22 589) vermutlich für das Kaliber .357 Magnum umgebaut, da der unbeschädigte .38-Spezial-Lauf vorhanden ist. Die Verriegelung wurde gegenüber der Vorserie nicht verändert.

Kranarretierung

Abermals wurden bei dieser Serie die Teile der Kranarretierung abgeändert. Der Knopf, mit welchem die Arretierung betätigt wird, ist als Schraube und das Kranarretierstück (19) als Mutter ausgebildet. Dadurch sind auf der linken Seite im Kranarretierstück eine Bohrung und das Ende der Schraube sichtbar. Diese Eigenart findet sich nur bei dieser Serie.



Das Typische an dieser Serie ist das als Mutter ausgebildete Arretierstück (19) bei der Kranarretierung

Schlosssystem

In dieser Serie ist zum ersten Mal das Abzugsgewicht von außen einstellbar. Die einfache Abzugrückholfeder (25) der vorangegangenen Serien mit deren Achse (23) wurde durch vier neu konstruierte Teile ersetzt. Die Feder wirkt jetzt nicht mehr direkt auf den Abzug, sondern über die Abzugfederklinke (24). Die Achse wurde durch einen Federspannbolzen (23) ersetzt, welcher im Innern mit einem Gewinde versehen ist. Auf der rechten Seite ist er kreuzförmig geschlitzt. Die so entstandenen Segmente können mit der am Kopf konisch ausgebildeten Schraube (22) gespreizt werden. Der Federspannbolzen wird so in seiner Bohrung im Griffstück gehalten. Auf der linken Seite ist der Bolzen einfach geschlitzt. Dadurch kann man mit einem Schraubendreher, wenn man die Konusschraube um eine achtel bis viertel Umdrehung gelöst hat, die Spannung der Abzugrückholfeder fein einstellen. Das Abzugsgewicht lässt sich so von etwa 1000 bis 2500 Gramm regulieren. Danach muss man natürlich die konische Schraube wieder fest anziehen, damit sich das Abzugsgewicht nicht ungewollt verstellt.



Die Konstruktion, mit der das Abzugsgewicht nur mit einem Schraubendreher von außen eingestellt werden kann, besteht aus vier Teilen



In dieser Serie wurde endlich die Führung der Schlagfeder so verändert, dass diese, nachdem ein Stahlstift eingesetzt wurde, im gespannten Zustand entnommen werden kann



Die vier oben abgebildeten Teile (22 bis 25) lassen sich, nachdem man die Deckplatte entfernt hat, als Einheit entnehmen

Die vier Teile können, nachdem die Deckplatte abgenommen und die Konusschraube (22) gelöst wurde, zusammen aus dem Griffstück herausgenommen werden. Dadurch entfällt die mühsame Montage der alten Abzugrückholfeder.

Leider hat Willi Korth diese Konstruktion schon in der übernächsten Serie so abgeändert,

dass die Einstellung des Abzugsgewichtes wesentlich erschwert wurde. Diese Änderung wird im Kapitel *Serie 26 / 27xxx* auf Seite 68 beschrieben.

Außerdem sind die folgenden - geringfügigen aber wirkungsvollen - Abänderungen bemerkenswert: In der Schlagfederführungsstange (40) wurden eine Bohrung und im unteren Gegenlager eine schlitzförmige Einfräsung für die Schlagfeder angebracht. Dadurch ist es nun möglich, im gespannten Zustand einen Drahtstift in die Bohrung einzusetzen und damit die Schlagfeder zu arretieren. Die sehr kraftaufwendige und knifflige Montage der Schlagfeder bei den vorangegangenen Serien wird dadurch wesentlich vereinfacht.

Die Seitenflächen des Abzuges und des Schlagstückes sind nicht mehr brüniert.

Der Abzug ist an seiner Vorderseite gerillt, um das Abrutschen des Fingers beim Abziehen zu erschweren.

Griffschalen

Wie bei allen in diesem Buch beschriebenen serienmäßigen Sport- und Combat-Revolvern bestehen die Griffschalen aus matt geöltem Nussbaumholz. Die Form der Griffschalen entspricht in etwa denen der Serie 21xxx. Die Fischhaut ist wesentlich feiner und sauberer geschnitten und führt unten bis zum Ende der Schalen. Korth hat ab jetzt die Griffschalen offensichtlich von einer Fremdfirma herstellen lassen.